

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

### Korrespondenz-Nachrichten.

#### Aus Wien.

(Fortsetzung.)

Schon darum, daß gerade die kunstreicheren Fächer: die Historien- und Landschaftsmalerei, besser als in früheren Jahren bedacht gewesen, verdiente die heutige Kunstausstellung Aufmerksamkeit. In einer Beziehung stand sie allerdings im Nachtheile, in jener nehmlich, daß auf der Liste der Künstler manch' ein gefeierter Name vermißt wurde, der sonst darauf zu glänzen pflegte, so fehlte, z. B. ein Ammerling, Danhauser, Fendi, Führich, Ranftl, Schrotzbarg, ic. dieier zufällige Umstand konnte jedoch den wirklich vorhandenen, vielen ausgezeichneten Leistungen keinen Eintrag thun, im Gegentheil vermochten sich die Werke der diesmal konkurrierenden Meister ohne jene rivalisirende Nachbarschaft um so geltender zu machen. Gleichwohl fallen im heutigen Kataloge doch auch bewährte und bekannte Namen in die Augen: Agrikola, Dittenberger, Einsle, Johann Ender (Water), Franz Eibl, Kuppelwieser, Lajos, Petter, Schiavoni, Waldmüller, im Historienfache und Portrait; Alt (Water und Sohn), Barbarini, Canella, Ender, Egdorf, Jos. Feid, Fistorazzo, Gauer mann (par excellence) van Haanen, Anton Hansch, Hasenpflug (in Halberstadt), Antoinette Gian, Gopenhagen (in Prag), Reinhold, Schoedlberger, Steinfeld, Waldmüller im Genre, in der Landschafts- und Architekturmalerei, Albrecht Adam, E. Brunner, Alex. und Johann Dallinger im Thierstücke, Jos. Bauer, Brunner: (Water), Franz und Karl Gruber, Kúß, Andreas Lach, Neugebauer, Franz Petter, Waldmüller in der Blumen- und Früchtemalerei, dann im Stillleben; Rudolph Alt, Barbarini, Dallinger, Decker, Fischer, Fleischmann, Jachimowicz, Krihuber, Leybold, Manschgo, Raumann, Ründmann, Schoedlberger, Albert, Adolf und Robert Theer im Aquarell-, Pastell- und Miniaturfache. In der Zeichnung, sowie in der Kunst des Grabstichels, der Radirnadel, der Litho- und Phyllographie ist keine so bedeutende Namenkonkurrenz, drum führe ich Alle an. Stahl- und Kupferstiche brachten: Anton Böck, Michael Hoffmann, Hyrtl, Krepp, Gustav Leybold, Karl Mahlknecht, Karl Mahl, Jos. Steinmüller, Jastera und Zechmayer. Des nun schon verewigten Steinmüller Madonna nach Raphael ist ein vollendetes Meisterwerk, nach dem Aussprüche gediegener Kunstkenner die meisten der neueren Arbeiten dieses Faches weit überragend. — Von W. F. liegt eine fleißig behandelte Zinkographie vor, immerhin ein interessanter Versuch. Friedrich Loos gab eine nach Artois radirte Landschaft. — Lithographien lieferten: Edinger, Karl Kunz, Friedrich Leybold, Leopold Müller, Selb, Mich. Stohl, Robert Theer. Von Holzschnitten wurde nur 1 Exemplar beigezeichnet, Nachahmung eines englischen Stahlstiches in Holz, von Altparth, und doch wird in diesem Fache heutzutage so viel gearbeitet und geliefert. Ich erinnere, Beispiels wegen, unter Anderem nur an die xylographische Anstalt des Professors Blas. Höfel, aus welcher jüngster Zeit manch' eine bedeutende Arbeit hervorgegangen, wie kürzlich erst wieder die Ausstattung der Ladislaus Pyrker'schen Legenden mit verzierenden und illustrirenden Holzschnitten. Nicht ohne Grund wurden daher Beiträge von dorthier vermißt und

dem Freunde dieses Faches mußte diese Lücke in der Ausstellung auffallen. — Kreide-, Feder- und Bleistiftzeichnungen rührten von Jos. Seiger, Ludwig Kúßler, Alois Petrasch, Martin Pichler, Jakob Schull, Gustav Schuster her, worunter mehrere recht emsige Arbeiten, besonders eine ansprechende Federzeichnung von Schuster: „ein von Wölfen angefallener Hirsch.“ — Von Karl Rasner sahen wir zwei wackre Architekturzeichnungen. — Die historischen Cartons von „Julius Schnorr v. Karolsfeld“ aus München, zwei Allegorien: „das Reich“ und „die Kirche“ dann „die Schlacht bei Konium“, „Zusammenkunft Friedrich Barbarosses mit Papst Alex. den 3. in Venedig“ und „Barbarossas Tod“ darstellend. Eine in jeder Hinsicht großartig entworfene, kühn und kräftig ausgeführte Composition, ihrer schönen Bestimmung durchaus würdig. Gestattete es der begrenzte Raum dieser Blätter, ließe ich mich nun gerne in ein genauer schilderndes Detail wenigstens der schönsten und gelungensten Bilder ein, wie z. B. der trefflichen Altarblätter Dittenberger's (deren ich übrigens bereits in einer meiner früheren Mittheilungen gedachte) und Kuppelwieser's, von welchem auch ein im Auftrage Sr. Kais. Hoheit des Erzherzog's Ludwig für den Römersaal in Frankfurt gemaltes lebensgroßes Bild Kaisers Joseph des 1. der Masdonna Johann Ender's, Schiavoni's „Adam und Eva im Paradiese“, Waldmüller's Laienbruder, Gauer mann's, des nun fast unübertroffenen Landschafters „Dorf Krüne am bayerischen Hochgebirge,“ nebst einigen Meisterwerken von Reinhold, Canella, Egdorf, Gopenhagen, Reinhold, Schoedlberger und vorzüglich Hasenpflug, von dem ein ausgezeichnetes architektonisches Gemälde, „ein Kloster gang bei Abendsonnebeleuchtung,“ allein, so sehr Leistungen dieser Art auch eine ausführlichere Besprechung verdienen, andere Rücksichten gebieten sich zu beschränken, und somit muß ein Uebrigtes eigentlichen Kunstblättern vorbehalten bleiben.

Nun noch einige Worte über die Werke der Plastik. Eine der bedeutendsten diesmal ausgestellter Schöpfungen des Meißels ist Franz Bauers im Auftrage Sr. Maj: des Kaisers in Carraramarmor über Lebensgröße ausgeführter „Christus im Schooße der Mutter,“ ein Werk, das sich neben den Hervorbringungen eines Canova und Trippel würdig zu behaupten vermöchte. Der dargestellte Moment ist ebenso natur- und kunstwahr aufgefaßt, als schön und ächt ausgeführt. — Von dem nun auch schon hinübergeschiedenen Schöpfer des „Bellerophon“ und „Andreas Hofer“ — Professor Johann Schaller — fanden sich noch 6 nachgelassene Werke ausgestellt, ein „Amor“ und eine „Venus“ aus Carraramarmor, beide weich und lieblich ausgeführt; eine ideale Büste aus Carraramarmor, eine Büste des verstorbenen Kaisers Franz aus Tyroler Marmor und eine Statuette aus Metall: „Ferdinand Raimund,“ der verewigte Dichter des „Verschwenders,“ endlich die im großen Maßstabe ausgeführte Büste des Fürsten August Longin von Lobkowitz — nun auch schon unter den Todten — mit sprechendster Aehnlichkeit. Alle diese Arbeiten lassen einen wackeren Bildner erkennen, und bedauern, daß ein so schönes Talent zu wenig Gelegenheit gefunden, sich in würdigen Aufgaben auf großartige Weise geltend zu machen. Allseitige Anerkennung fand eine, wenn ich nicht irre, vom Kunstvereine angekaufte Metallstatuette von Preleuthner: Hans Sachs. Ueberrascht sahen wir den Rürnberger Meistersänger und Schuster lebhaftig vor uns stehn.

(Fortsetzung folgt.)